

# Kunstmropole Berlin

## Die Hauptstadt ist der größte Galerienstandort Europas

**Berlin ist inzwischen national wie international der innovativste Produktionsstandort für zeitgenössische Kunst. 440 Galerien, die rund 6.000 Künstler aus aller Welt vertreten, sorgen mit ihren wechselnden Ausstellungen und der Förderung junger Künstler für die nachhaltige Entwicklung des Kunststandortes Berlin. Für viele Künstler ist Berlin wichtige Station in ihrem Schaffen.**

Für eine Ampelphase ruht der Verkehr; die Kreuzung ist freigegeben für Frauen mit Kinderwagen, Businessmänner in feinem Tuch, Touristenfamilien aus der ganzen Welt und Arbeitssuchende aus ganz Berlin: An der Kreuzung Friedrichstraße/Kochstraße atmet Berlin am urbansten! Hier ist die berühmteste Schnittstelle zwischen Ost und West: der Checkpoint Charlie. Touristen aus aller Welt lassen sich mit adretten Grenzsoldaten in sowjetischer oder amerikanischer Uniform fotografieren. Und hoch oben, über dem Grenzhäuschen und der Sandsackbarrikade, leuchtet das Gesicht eines jungen sowjetischen Grenzsoldaten in Richtung West-Berlin und das eines amerikanischen Grenzsoldaten in Richtung Ost-Berlin. Diese berühmte Installation des Fotografen Frank Thiel ist wie ein Aussichtspunkt ins Gegenüber, ins

Andere, angelegt; sozusagen der Ausgangspunkt in den neuen Hotspot der Berliner Galerieszene.

### DAS GALERIEQUARTIER CHECKPOINT CHARLIE

Hatte die Entwicklung nach dem Mauerfall zunächst die Bildung des Galeriviertels rund um die Auguststraße mit der kleinteiligen Architektur des historischen Scheunenviertels entstehen lassen, zog es namhafte Galeristen kurze Zeit später in die großzügigeren Gründerzeithäuser an der Grenze zwischen den Bezirken Kreuzberg und Mitte.

Mit der Eröffnung seiner Galerie in der Zimmerstraße 90/91 setzte der Galerist **Max Hetzler** bereits 2001 den Grundstein für den ersten Galerihof im Kiez. Wichtige Berliner Galeristen wie **Matthias Arndt, Barbara Weiss und Kai Hilgemann**

zogen mit. An den gemeinsamen Eröffnungsabenden präsentierten sie dem wachsenden Kunstpublikum zeitgenössische Kunst in großzügigen Ausstellungsräumen. Auch das **Berliner Künstlerprogramm** des Deutschen Akademischen Austausch Diensts (DAAD), das zahlreichen renommierten Künstlern den Einstieg in den internationalen Kunstdiskurs ermöglichte, zog 2005 von seinem Stammhaus, oberhalb des legendären Einstein-Cafés, in die Zimmerstraße. Ein Schaufenster hochwertiger zeitgenössischer Positionen war entstanden. Neben der internationalen Sammlerschaft der etablierten Galerien zog es nun auch die Künstler an diesen Ort.

### BERLIN AUF DER BIENNALE

Und die Entwicklung geht weiter: Berlin ist in den letzten fünf Jahren zu einer der wichtigsten

Stationen in der Biografie eines erfolgreichen Künstlers geworden. Ein Großteil der auf der Biennale von Venedig vorgestellten Kunstwerke entsteht in Berlin. Insgesamt vertreten über 440 Galerien rund 6.000 Künstler. Ganz zu schweigen von den zahlreichen Projekträumen und Ateliers, in denen die Berliner Produktion vorgestellt wird. Man schätzt, dass es rund 20.000 Bildende Künstler in der Stadt gibt. International anerkannte Künstler wie Olafur Eliasson oder Jonathan Meese haben hier ihre Ateliers. Ein Grund für die großen internationalen Galerien, eine Dependence in Berlin zu eröffnen.

### GALERIEHÄUSER AN DER FRIEDRICHSTRASSE

In unmittelbarer Nähe zum Checkpoint Charlie gibt es inzwischen zwei weitere Galeriehäuser: Die 750 m<sup>2</sup> große



Galerie Schulte.

Galerietage in dem liebevoll und authentisch restaurierten Gründerzeithaus Friedrichstraße 210 beherbergt die **Galerie Seitz & Partner** mit einem ambitionierten zeitgenössischen Programm für Skulptur, Fotografie und Malerei, die **Galerie Heike Curtze** Wien/Berlin, die neben Hermann Nitsch auch Rebecca Raue, die Tochter des

großen Kunstmentors der Stadt, Peter Raue, vertritt. Komplettiert wird die Etage durch die **Tammen Galerie** in Zusammenarbeit mit der **Galerie Gaulin & Partner**. Werner Tammen, seit 30 Jahren als Galerist in der Stadt tätig und als „Urgestein“ seit 2002 auch Vorsitzender des Landesverbandes Berliner Galerien (LVBG), arbeitet hier

mit Frank-Thomas Gaulin aus Lübeck zusammen, der sich als grafischer Verleger einen Namen gemacht hat, vertritt er doch unter anderem Künstler wie Günther Grass und Armin Mueller-Stahl exklusiv. Schräg gegenüber befindet sich das zeitgleich entstandene **Galeriehaus Kochstraße 60**, das mit den **Galerien Cro-**

**ne/Osarek** aus Hamburg und der **Galerie Werner** aus Köln hochkarätige Werke der zeitgenössischen Kunst nach Berlin holt. So leuchten die graphischen Bilder des Malers Georg Karl Pfahler aus den 60er/70er Jahren weit auf die stark frequentierte Rudi-Dutschke-Straße hinaus. Insgesamt birgt das Haus zehn Galerien. Aktuell hat **Thomas**

## Berlin – Culture Metropolis

### More galleries than any other European city

*Nationally as well as internationally, Berlin has the reputation of being one of the most innovative places for creation of contemporary art. With changing exhibitions and promotion of young artists, 440 galleries representing around 6000 artist from all over the world help Berlin to lastingly evolve as an art capital. For many artists, Berlin represents the most important place in their artistic career.*



Museums- und Galerienrundgang von Außenminister Frank-Walter Steinmeier im Quartier Checkpoint-Charlie.





Galerie Schulte.



Galerie Schulte.

**Levy** aus Hamburg hier am 11. September 2009 seine Berliner Dependance mit Meret Oppenheim und Daniel Spörri eröffnet. Und der Strom in das Quartier am Checkpoint Charlie reißt nicht ab.

#### KUNST IN MOTION

Wie in New York von Chelsea bis nach Brooklyn, so ist auch

die Berliner Kunstwelt stets in Bewegung. Große Kunst braucht große Räume. So begründete der schwedische Galerist **Nordenhake** vor drei Jahren die Hausgemeinschaft mit weiteren internationalen Kollegen wie **Gregor Podnar** aus Slowenien, **Zak/Branicka** aus Polen, aber auch **Volker Diehl** in der Lindenstraße 34 – 35.

Mit der Einweihung der Balkenhol-Skulptur „Balance“ – zum 20jährigen Jubiläum des Mauerfalls und in Reminiszenz an die Vision von Axel Springer – findet auch Kunst im öffentlichen Raum ihren Platz. Ein Engagement, mit dem auch die in der „Alte Jakobstraße“ gelegene **Berlinische Galerie** den Kiez geprägt hat: In nächster Umgebung finden sich

Skulpturen bekannter Berliner Künstler wie Rolf Szymanski oder Pomona Zipser im Straßenbild.

In den ehemaligen Lager- und Fertigungshallen des mittelständischen Handwerks aus den 70er Jahren haben sich Galerien der Gegenwartskunst eingerichtet, unter anderem **Carlier & Gebauer**, **CUC** aus Wien und München sowie

die Galerie von **Amel Bourouina**, die sich dynamischen als auch radikalen Positionen der zeitgenössischen Kunst verpflichtet hat. Hier, zwischen Charlotten- und Markgrafstraße bespielt auch **Aurel Scheibler** einen Showroom, in dem er unter anderem die viel beachtete Ausstellung Musical Paintings mit einer Videoarbeit des ehemaligen Sex-Pistol-Stars

Malcom McLaren kuratiert. Das Galeriequartier rund um die Friedrichstraße ist bereits heute schon ein echter Tipp für Kenner und solche, die es werden wollen.



#### Autorin

Anemone Vostell leitete bis 2003 zusammen mit Rafael Vostell die Galerie Vostell Berlin/Madrid, arbeitete als freie Kuratorin und organisierte Austauschprojekte zwischen internationalen Galerien. 2005 übernahm sie die Geschäftsleitung des LVBG und behält die aktuellen Entwicklungen der Galerieszene im Blick.



Kirsten Waldheim, leitende Redakteurin von Berlin. Friedrichstraße, im Gespräch mit Anemone Vostell.



Werner Tammen ist Vorsitzender des Landesverbandes der Berliner Galerien.

#### DAS NETZWERK

Im Verbändehaus in der Markgrafstraße 15 laufen die Fäden des größten Galerienstandorts Europas zusammen – hier befindet sich die Geschäftsstelle des Landesverbandes Berliner Galerien (LVBG). Aktuell verfügt Berlin über fünf Galeriequartiere:

- das traditionelle Charlottenburg
- die zeitgenössische Mitte
- den internationalen Checkpoint Charlie
- das Areal Heidestraße hinter dem Hamburger Bahnhof
- das avantgardistische Friedrichshain

Der LVBG unterstützt die nachhaltige Entwicklung des gesamten Kunststandortes Berlin mit zahlreichen Plattformen für Galerien in Wirtschaft und Politik und über sein Netzwerk.

[www.berliner-galerien.de](http://www.berliner-galerien.de)